



Jahresbericht 2019  
Bayerische Beamten Versicherung AG



Einlaufkinder beim Spiel des TSV 1860 München.

## Inhalt

### Bericht über das Geschäftsjahr 2019

Finanzielle Leistungsindikatoren	3
Aufsichtsrat, Vorstand	4-5
Lagebericht des Vorstands	6-19
Bilanz zum 31. Dezember 2019	20-23
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019	24-25

### Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	26-29
Angaben zur Bilanz	30-34
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	35-39
Sonstige Angaben	40-42
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	43-49
Bericht des Aufsichtsrats	50-51



Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G.

BBV Holding AG

**Bayerische Beamten Versicherung AG**

Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG

die Bayerische IT GmbH

die Bayerische Finanzberatungs- und Vermittlungs-GmbH

verkürzte Darstellung

# Bericht über das Geschäftsjahr 2019

vorgelegt in der  
Hauptversammlung  
am 31. März 2020

Bayerische Beamten  
Versicherung AG

Thomas-Dehler-Straße 25  
81737 München  
Telefon: 089/6787-0  
Telefax: 089/6787-9150  
E-Mail: [info@diebayerische.de](mailto:info@diebayerische.de)  
Internet: [www.diebayerische.de](http://www.diebayerische.de)



## Finanzielle Leistungsindikatoren

		<b>2019</b>	<b>2018</b>
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio €	<b>156,0</b>	135,5
Gebuchte Beiträge für eigene Rechnung (f.e.R.)	Mio €	<b>121,4</b>	108,7
Aufwand für Geschäftsjahresschäden - brutto - in % der verdienten Bruttobeiträge	Mio €	<b>107,4</b> <b>70,1</b>	95,0 71,3
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle - brutto - in % der verdienten Bruttobeiträge	Mio €	<b>126,1</b> <b>82,3</b>	124,5 93,4
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. in % der verdienten Beiträge f.e.R.	Mio €	<b>77,2</b> <b>65,0</b>	70,3 66,5
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb in % der verdienten Bruttobeiträge	Mio €	<b>57,4</b> <b>37,5</b>	49,7 37,3
Combined ratio - brutto -	%	<b>103,4</b>	101,3
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung	Mio €	<b>- 3,3</b>	- 3,1
Kapitalanlagen (Buchwerte)	Mio €	<b>169,9</b>	155,6
Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio €	<b>5,8</b>	2,5
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen	%	<b>3,5</b>	1,7
Eigenkapital in % der gebuchten Beiträge f.e.R.	Mio €	<b>33,3</b> <b>27,4</b>	33,3 30,6

# Aufsichtsrat



Prof. Dr. Alexander Hemmelrath,  
Steuerberater, Wirtschaftsprüfer,  
Feldafing,  
Vorsitzender seit 10.4.2019

Rolf Koch,  
Diplom-Informatiker,  
München,  
Vorsitzender (ausgeschieden am 10.4.2019)

---

Prof. Dr. Hartmut Nickel-Waninger,  
Diplom-Betriebswirt,  
Heikendorf, stv. Vorsitzender seit 10.4.2019

Florian Kinzl,  
Versicherungsangestellter,  
München

Peter M. Endres,  
Diplom-Fotoingenieur,  
Fürth (seit 10.4.2019)

Angela Ulbrich,  
Versicherungsangestellte,  
Landsberg

Dr. Wilhelm Schneemeier,  
Diplom-Mathematiker,  
München

## Vorstand



Martin Gräfer, München, Vorsitzender  
Komposit-Betrieb, -Underwriting, Service-Center,  
Vertrieb, Vertriebsmanagement, Marketing,  
Unternehmenskommunikation, IT/Business  
Development



Thomas Heigl, Unterhaching  
Asset Management, Rechnungswesen und Steuern,  
Controlling, Aktuariat Komposit, Rückversicherung,  
Komposit-Schaden, Datenschutz, Informationssicherheit,  
Inkasso



Dr. Herbert Schneidemann, München  
Riskmanagement, Personalmanagement/  
Nachhaltigkeit, Recht/Compliance, Konzernrevision,  
Geldwäsche

# Lagebericht des Vorstands

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Der Ausbruch und die exponentielle Verbreitung des neuartigen Coronavirus COVID-19 belastet die Weltwirtschaft.

Auch in Deutschland stellt das Virus die Unternehmen vor große Herausforderungen. Die pandemiebedingten Schutzmaßnahmen führen in vielen Branchen zu Umsatzeinbußen, Produktionsstillständen und Arbeitsausfällen. Der ifo Geschäftsklimaindex brach im März deutlich ein und fiel von 96,0 Punkten im Februar auf 87,7 Punkte. Das ifw Kiel erwartet für 2020 einen deutlichen Rückgang des deutschen Bruttoinlandsprodukts. Allerdings sieht das ifw Kiel auch gute Chancen, das Produktionsstotal rasch zu überwinden.

Auch wir gehen angesichts der Maßnahmen zur Eindämmung des Virus und der umfangreichen Staatshilfen von einer Erholung des Wirtschaftsniveaus bis zum Jahr 2021 aus. Dennoch bestehen hinsichtlich der Auswirkungen der Pandemie erhebliche Unsicherheiten. Sollten die Maßnahmen zur Eindämmung von COVID-19 nicht greifen, könnte dies zu einer länger anhaltenden Rezession führen.

### Ertragslage

#### ■ Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich aufgrund des gestiegenen Neugeschäfts um 15,2 % auf 156,0 Millionen €. Nach Abzug der Rückversicherungsbeiträge von 34,6 Millionen € und der Veränderung der Beitragsüberträge von 2,5 Millionen € betragen die verdienten Beiträge für eigene Rechnung 118,9 Millionen €.

#### ■ Schadenverlauf

Der Brutto-Schadenaufwand für Geschäftsjahresschäden betrug 107,4 Millionen € und lag um 13,1 % über dem Vorjahr. Der Netto-Schadenaufwand für Geschäftsjahresschäden, d.h.

der Schadenaufwand nach Abzug der Rückversicherungsanteile, erhöhte sich um 7,7 % auf 83,3 Millionen €. Die Geschäftsjahresschadenquote im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr brutto von 71,3 % auf 70,1 % und fiel netto von 73,2 % auf 70,1 %.

Bei der Abwicklung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle der Vorjahre war sowohl brutto als auch netto (= für eigene Rechnung) ein Gewinn zu verzeichnen.

Die gesamten Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich brutto um 18,3 % auf 100,9 Millionen € und für eigene Rechnung um 9,9 % auf 77,2 Millionen €. Die bilanzielle Schadenquote erhöhte sich brutto von 64,0 % auf 65,9 % und fiel netto von 66,5 % auf 65,0 % im Vergleich zum Vorjahr.

#### ■ Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb nahmen um 15,6 % auf 57,4 Millionen € zu. Der Kostensatz im Verhältnis zu den



verdienten Beiträgen erhöhte sich brutto von 37,3 % auf 37,5 % und netto von 36,0 % auf 37,3 % im Vergleich zum Vorjahr.

#### ■ Versicherungstechnisches Ergebnis

Im gesamten Versicherungsgeschäft ergab sich für eigene Rechnung vor der Zuführung zu der Schwankungsrückstellung ein Verlust von 3,3 Millionen €. Nach der Zuführung zu der Schwankungsrückstellung von 5,3 Millionen € ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust von 8,6 Millionen €.

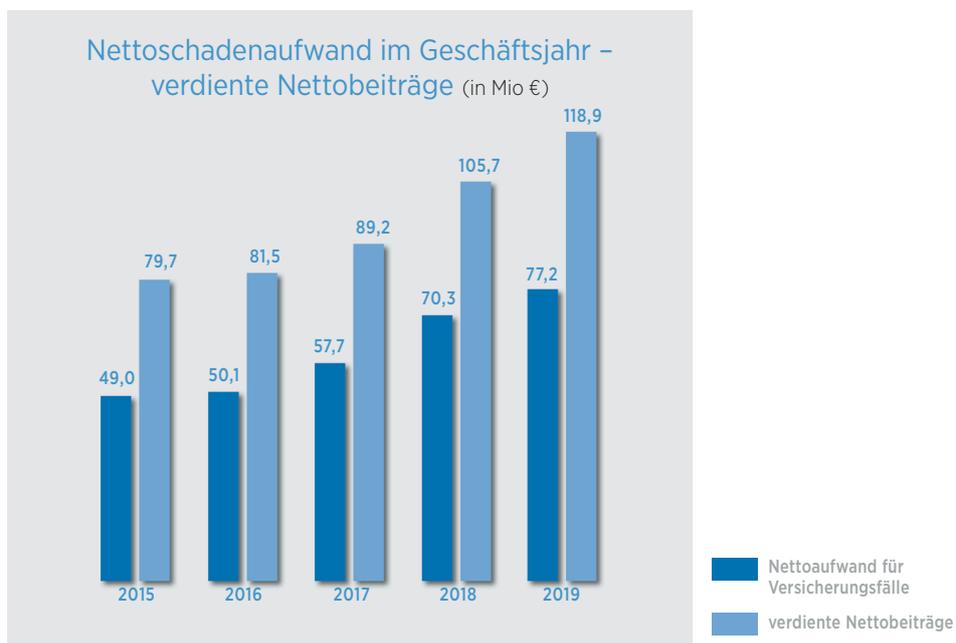
In der Unfallversicherung erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 3,7 %. Durch ein verbessertes Abwicklungsergebnis erhöhte sich das im Vorjahr bereits deutlich positive versicherungstechnische Ergebnis nochmals leicht. In der nicht substitutiven Krankenversicherung ergab sich aufgrund des stark gestiegenen Neugeschäfts ein versicherungstechnischer Verlust.

In der Kraftfahrtversicherung erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 3,7 %. Bei einer gestiegenen bilanziellen Schadenquote und

einer gesunkenen Kostenquote verschlechterte sich das negative Ergebnis vor der Zuführung zur Schwankungsrückstellung gegenüber dem Vorjahr.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 3,3 %. Eine gesunkene Geschäftsjahresschadenquote und ein erhöhter Abwicklungsgewinn führten sowohl brutto als auch netto zu verbesserten Ergebnissen. Das Bruttoergebnis war im Gegensatz zum letzten Jahr positiv. Nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung ergab sich ein im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegener versicherungstechnischer Verlust.

In der Sonstigen Kraftfahrtversicherung erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 4,1 %. Eine deutlich gestiegene Geschäftsjahresschadenquote führte zu einem erhöhten Verlust. Nach einer Entnahme der Schwankungsrückstellung ergab sich ein zum Vorjahr leicht erhöhter versicherungstechnischer Verlust.



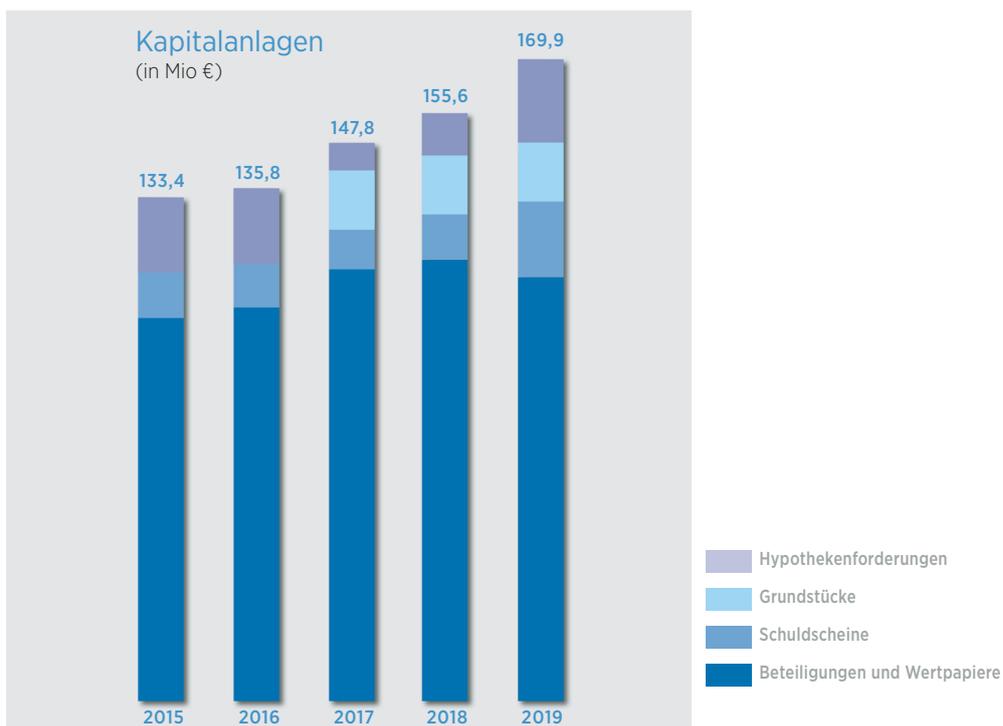
Bei den unter „Feuer- und Sachversicherung“ zusammengefassten Versicherungszweigen stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 22,6 %. Die im Vergleich zum Vorjahr geringere bilanzielle Schadenquote führt vor der Zuführung zur Schwankungsrückstellung zu einem positiven Ergebnis brutto und netto. Dabei wurde in der Glasversicherung und in der Verbundenen Hausratversicherung ein versicherungstechnischer Gewinn erzielt, während in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung sowohl vor als auch nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung ein versicherungstechnischer Verlust zu verzeichnen war.

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 9,1 %. Die verbesserte bilanzielle Schadenquote führte unter konstanter Kostenquote zu einem reduzierten versicherungstechnischen Verlust im Vergleich zum Vorjahr.

Bei den unter „Sonstige Versicherungen“ zusammengefassten Versicherungszweigen erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 5,8 %. Die verbesserte bilanzielle Schadenquote führte unter konstanter Kostenquote zu einem höheren versicherungstechnischen Gewinn im Vergleich zum Vorjahr. In der Kompakt-Versicherung und der Travel-Protect-Versicherung wurde ein versicherungstechnischer Gewinn erzielt.

#### ■ Kapitalanlagenergebnis

Die gesamten Erträge aus Kapitalanlagen erreichten 7,8 Millionen €. Davon entfielen 6,7 Millionen € auf laufende Erträge und 1,1 Millionen € auf Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen. Diese Veräußerungsgewinne betreffen im wesentlichen festverzinsliche Wertpapiere, Schuldscheinforderungen und Darlehen, Beteiligungen und nicht festverzinsliche Wertpapiere.



Die Aufwendungen für Kapitalanlagen betragen insgesamt 2,0 Millionen €. Nach Abzug des in der versicherungstechnischen Rechnung zu berücksichtigenden technischen Zinsertrages von 0,2 Millionen € ergab sich ein Ergebnis aus den Kapitalanlagen in Höhe von 5,6 Millionen €. Die Nettoverzinsung betrug 3,5 %.

Die Kapitalanlagepolitik ist gemäß den Anlagegrundsätzen für die gesamte Gruppe auf die Erzielung einer attraktiven nachhaltigen (laufend, konstant, ESG-konform) Verzinsung ausgerichtet. Der Anlagegrundsatz der Sicherheit jeder einzelnen Vermögensanlage ist dabei weiterhin von herausragender Bedeutung bei der Anlageentscheidung: Es ist stets darauf zu achten, dass es während der Laufzeit zu keiner dauerhaften Wertminderung kommt und dass die eingesetzten Mittel am Ende zurückgezahlt werden.

Das niedrige Renditeniveau klassischer Zinstitel ermöglicht langfristig keine adäquate Portfoliorendite. Daher ist das Portfolio verstärkt auf Realwerte/Produktivkapital (Immobilien, Aktien, Alternatives) und Spreadprodukte (Private Debt, Realkredite) auszurichten.

Die Bayerische ist Unterzeichner der UNPRI und hat sich damit verpflichtet, Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsaspekte (ESG) bei ihren Investitionen zu berücksichtigen.

#### ■ Geschäftsergebnis

Vor der Zuführung zur Schwankungsrückstellung wurde ein negatives Ergebnis von € 3 338 453,50 erzielt. Die Zuführung zur Schwankungsrückstellung von € 5 276 239,00 führte zu einem negativen versicherungstechnischen Ergebnis von € 8 614 692,50.

Nach Berücksichtigung des Ergebnisses aus den Kapitalanlagen, der sonstigen Erträge und Aufwendungen, des außerordentlichen Ergebnisses sowie der Steuern ergab sich ein Fehl-

betrag von € 7 198 551,90. Dieser Betrag wurde aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages von der BBV-Holding für Sachversicherungsunternehmen GmbH übernommen.

## Vermögens- und Finanzlage

Die Liquiditätsplanung als wesentlicher Teil der gesamten Finanzplanung basiert auf den Liquiditätsströmen, die sich vor allem aus den erwarteten Beiträgen, Schadenzahlungen, Kosten, Kapitalanlagen sowie der Ergebnisabführung ergeben.

Der Kapitalanlagenbestand stieg im Berichtsjahr um 14,3 Millionen € bzw. 9,2 % auf 169,9 Millionen €. Die größten Bilanzposten sind hierbei die Beteiligungen mit 55,3 Millionen €, Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere mit 28,8 Millionen € sowie die Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen mit 22,1 Millionen €.

Das Eigenkapital betrug wie im Vorjahr 33,3 Millionen € und ist voll einbezahlt. Hiervon entfielen auf das gezeichnete Kapital 6,1 Millionen €. Im Verhältnis zu den gebuchten Nettobeiträgen lag das Eigenkapital bei 27,4 % nach 30,6 % im Vorjahr.

Die versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen haben sich im Berichtsjahr um 8,1 Millionen € auf 135,0 Millionen € erhöht. Dabei stieg die Schwankungsrückstellung um 5,3 Millionen €, die Beitragsüberträge um 2,5 Millionen € und die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle um 0,3 Millionen €, während die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen nahezu konstant blieben. Die Netto-Schadenreservequote, d.h. die Netto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Verhältnis zu den verdienten Nettobeiträgen, reduzierte sich von 79,5 % auf 70,9 %.

## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### ■ Personalbericht

Die Mitarbeitenden der Bayerischen sind es, die das Unternehmen auszeichnen. Die richtigen Mitarbeitenden für das Unternehmen zu gewinnen, sie zu fördern, zu entwickeln und zu halten, ist Aufgabe des Personalmanagements. Auch im Geschäftsjahr 2019 wurden hier auf unterschiedlichen Feldern Akzente gesetzt.

#### Personalgewinnung

Um qualifiziertes und motiviertes Personal als Mittelständler zu gewinnen, ist es wichtig, Bewerberinnen und Bewerber früh zu erreichen und deren Aufmerksamkeit auf das Unternehmen zu lenken. Aus diesem Grund hat die Bayerische ihre Aktivitäten im Bereich Employer Branding verstärkt. Darüber hinaus versuchen wir auch schon früh junge Talente zu entdecken, indem wir Schülern und Studenten im Rahmen von Praktika erste Einblicke in unser Unternehmen geben.

#### Ausbildung

Die Bayerische investiert in die Ausbildung junger Menschen und bietet neben der Ausbildung Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen auch duale Ausbildungsplätze für Innen- und Außendienst an. Während ihrer Ausbildungszeit arbeiten unsere Auszubildenden in den verschiedenen Fachabteilungen des Unternehmens und erhalten so einen qualifizierten Einblick in unsere Unternehmensabläufe. Besonders stolz sind wir auf die hervorragenden Prüfungsergebnisse unserer Auszubildenden und darauf, dass wir im Anschluss an die Ausbildung einen unbefristeten Arbeitsvertrag anbieten können.

#### Weiterbildung und Personalentwicklung

Weiterbildung und Personalentwicklung sind wichtige Handlungsfelder innerhalb der Bayerischen. Unsere Personalentwicklung fördert Mitarbeitende auf allen Ebenen und in jedem Stadium ihrer Laufbahn. Neben Angeboten zur Fachkompetenz investiert die Bayerische auch in die Kompetenzentwicklung im Bereich Führungs-, Methoden- und Sozialkompetenz.

#### Führungskräfteentwicklung

Die Bayerische entwickelt ihre Führungskräfte kontinuierlich weiter und baut gleichzeitig intern Nachwuchsführungskräfte auf. Unser Karriere- und Nachfolgemanagement hat zum Ziel, die Nachfolge von Führungspositionen in unserem Unternehmen sicherzustellen. Aus diesem Grund wurde mit dem internen Nachwuchskräftepool (Lions Talent Pool) ein Instrument geschaffen, um potenzielle Führungskräfte im Hause in einem einheitlichen Verfahren zu identifizieren und auf die Übernahme von Führungsverantwortung vorzubereiten.

#### Vergütung und Benefits

Die Bayerische ist wie die Mehrzahl der in Deutschland tätigen Versicherungsunternehmen an die Tarifverträge für die private Versicherungswirtschaft gebunden. Zusätzlich zur tariflichen Vergütung bietet die Bayerische übertarifliche Gehaltskomponenten, zielbezogene Vergütung ihrer Führungs- und Fachkräfte und eine freiwillige Sonderzahlung, die vom nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens abhängig ist. Über die Vergü-

tung hinaus gewährt die Bayerische viele attraktive Benefits. Zu diesem Zweck hat die Bayerische ein Mitarbeiter-Benefit Portal eingerichtet, indem alle Benefits und Angebote modular gebündelt sind.

#### Familienbewusster Arbeitgeber

Als von der Hertie-Stiftung nach dem Audit Beruf und Familie zertifiziertes Unternehmen hat sich die Bayerische Ziele gesetzt, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern. So wurden unterschiedliche Maßnahmen mit dem Fokus auf Familien mit Kindern und zu pflegenden Angehörigen initiiert. Exemplarisch seien hier die freiwillige Vertrauensarbeitszeit, die Möglichkeit von Heimarbeit „für jedermann“, ein Eltern-Kind-Büro und die Kooperation mit dem pme Familienservice genannt.

#### Betriebliches Gesundheitsmanagement

Mit einem betrieblichen Gesundheitsmanagement und dem Gesundheitstag möchte die Bayerische die Mitarbeitenden beim Thema Gesundheit unterstützen. Ein vielfältiges Angebot, vom Gesundheitstag bis hin zu Massageangeboten, fördert nicht nur die Gesundheit, sondern auch die Motivation unserer Mitarbeitenden.

#### ■ Neue Produkte

Im Geschäftsjahr 2017 entwickelte die Bayerische Beamten Versicherung AG einen neuen Dentaltarif des Krankenzusatzversicherungsprodukts V.I.P. Diese Neuauflage erhöhte das Neugeschäft auch im Geschäftsjahr 2019 spür-

bar. Dies ist nicht zuletzt auf das ausgezeichnete Abschneiden des Produktes bei einschlägigen Vergleichstests der Branche zurückzuführen.

Seit dem Geschäftsjahr 2017 bietet die Bayerische Beamten Versicherung AG unter der Marke pangaea-life nachhaltige Sachversicherungslösungen für bewusste Konsumenten an. Für die Gesellschaft steht diesbezüglich neben der ökologischen und ökonomischen Verantwortung auch der gesellschaftliche und soziale Standpunkt im Fokus. Die Bayerische Beamten Versicherung AG bedient damit die Ansprüche der stetig wachsenden nachhaltig denkenden Kundengruppe. Die unter der Marke pangaea-life angebotenen Lösungen sollen Zug um Zug ausschließlich auf dem digitalen Wege angeboten und verwaltet werden.

#### ■ Erklärung zur Unternehmensführung

Der Aufsichtsrat hat eine Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat von 20 % und für den Vorstand von 0 % (als Mindestgröße) festgelegt. Diese Zielgrößen sind bereits erreicht worden.

Der Vorstand hat eine Zielgröße für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands von 0 % (als Mindestgröße) festgelegt.

#### ■ Dank an die Mitarbeitenden und Vertriebspartner

Wir danken allen Mitarbeitenden im Innen- und Außendienst sowie unseren Vertriebspartnern für ihre Leistungen, die ihre Verbundenheit zu unserem Unternehmen besonders zum Ausdruck bringen.

## Risikobericht

### Gesamtsystem der Risikoüberwachung und -steuerung

Das Risikomanagementsystem der Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G. ist dezentral organisiert und umfasst alle Konzerngesellschaften der Bayerischen und somit auch die Bayerische Beamten Versicherung AG.

Durch eine eigenentwickelte EDV-Lösung ist sowohl die vollständige und systematische Erfassung aller Risiken als auch die Berichterstattung in standardisierter Form gewährleistet. Das Risikomanagementsystem wird ständig weiterentwickelt und den aufsichtsrechtlichen sowie den unternehmensspezifischen Erfordernissen angepasst.

Die Risikoverantwortlichen sind in ihrem jeweiligen Bereich für die Risikoidentifikation, Risikoanalyse sowie Risikobewertung und -kontrolle zuständig.

Durch das zentrale Risikomanagement erfolgt die Prüfung aller Risiko Einzelberichte und unter Berücksichtigung möglicher Kumuleffekte die Darstellung der Risikogesamtsituation des Konzerns für Vorstand und Aufsichtsrat. Die Beurteilung der Gesamtrisikolage des Konzerns findet im Rahmen des vierteljährlich tagenden Risikokomitees statt. Zu seinen wesentlichen Aufgaben zählen die regelmäßige Analyse und Diskussion der Gesamtrisikosituation sowie der Risikotragfähigkeit.

Eine Klassifizierung erfolgt gemäß den internen Leitlinien zum Risikomanagement in die Risikokategorien versicherungstechnisches Risiko, Marktrisiko, Kreditrisiko, Konzentrationsrisiko, Liquiditätsrisiko, operationelles Risiko, strategisches Risiko und Reputationsrisiko.

Neben der regelmäßigen Überwachung durch den Aufsichtsrat unterliegt das gesamte Risikomanagementsystem der Überwachung und Kontrolle durch die Interne Revision. Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses erfolgt durch die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einmal jährlich die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems.

## Risiken

Aus dem Wesen einer Versicherungsgesellschaft, die Übernahme von Risiken der Versicherungsnehmer, ergeben sich für die Gesellschaft selbst Unsicherheiten, welche sich erheblich auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens auswirken können.

Die wesentlichen Risiken der Bayerische Beamten Versicherung AG werden im Folgenden näher erläutert, wobei eine Darstellung stets ohne Berücksichtigung von ggf. bestehenden Risikominderungsstechniken erfolgt.

### ■ Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Zufalls- und Änderungsrisiko besteht darin, dass aus den im Voraus kalkulierten Beiträgen in der Zukunft Entschädigungen geleistet werden müssen, deren Umfang aufgrund der Stochastizität der zukünftigen Schadenzahlungen bei der Prämienkalkulation nicht sicher bekannt ist. Diesem Risiko wird durch eine vorsichtige Tarifikalkulation, eine risikoorientierte Annahmepolitik und durch angemessene Rückversicherungsverträge Rechnung getragen. Zudem trennt sich die Bayerische Beamten Versicherung AG von schadenbelasteten Verbindungen und Verträgen, welche in einem permanenten Sanierungsprozess ermittelt werden.

Die Bruttoschadenquote für die Geschäftsjahresschäden entwickelte sich im Zeitraum von 2010 bis 2019 wie folgt:

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Schadenquoten (in %) Gesamtgeschäft	87 %	81 %	76 %	81 %	82 %	71 %	70 %	70 %	71 %	70 %

Die Schadenquote stabilisierte sich im Geschäftsjahr 2019 auf dem Niveau der Vorjahre. Die Maßnahmen der letzten Jahre zeigen somit nachhaltige Wirkung. Insbesondere wirkt sich die planmäßig verlaufende Reduzierung des Anteils der Kraftfahrzeug-Sparten am Gesamtbestand positiv auf die Geschäftsjahresschadenquote aus.

Bei bereits eingetretenen Schäden besteht das Risiko, dass die tatsächlichen Aufwendungen zur vollständigen Regulierung der Schäden die gebildeten Rückstellungen übersteigen. Die Bayerische Beamten Versicherung AG begegnet diesem Reserverisiko durch eine vorsichtige Dotierung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Bezüglich des Abwicklungsergebnisses für das Gesamtgeschäft brutto ist folgende Entwicklung zu verzeichnen:

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Abwicklungsergebnis (in % der Eingangsschadenrückstellung)	- 2	- 3	± 0	+ 4	- 16	+ 7	+ 8	+ 9	+ 8	+ 5

Die derzeitige Höhe der Schadenreserven ist aus aktuarieller Sicht angemessen.

Mögliche Großschäden sind durch das Rückversicherungsprogramm in angemessener Weise abgedeckt.

#### ■ Marktrisiko

Neben dem versicherungstechnischen Risiko stellt das Marktrisiko, das das Risiko finanzieller Verluste aufgrund von Veränderungen der Marktpreise bezeichnet, die größte Risikoposition der Bayerische Beamten Versicherung AG dar. Veränderungen können sich aus den Bereichen Aktien, Beteiligungen, zinssensitive Anlagen, Wechselkurse und Immobilien ergeben.

Um diesem Risiko zu begegnen, werden die Kapitalanlagen der Gesellschaft unter dem Gesichtspunkt hoher Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität und unter Beachtung angemessener Mischung und Streuung angelegt.

In regelmäßigen Abständen wird durch Stress-tests das Marktrisiko gemessen, das sich durch kurzfristige Schwankungen auf dem Kapitalmarkt ergibt. Hier stehen Aktienkursrückgänge, Zinsänderungen und Marktwertverluste bei Immobilien im Vordergrund. Per 31.12.2019 wurde ein Rückgang der Aktienmärkte um 35 % und ein Immobilienmarktwertverlust in Höhe von 10 % angenommen. Zusätzlich wurde für die Rententitel im Umlaufvermögen ein Anstieg des Zinsniveaus von 200 Basispunkten

unterstellt. Der Rückgang der Marktwerte stellte sich wie folgt dar:

<b>Marktwertveränderungen im Kapitalmarktszenario in Millionen €</b>	
Aktientitel (- 35 %)	-5,8
Rententitel (+ 200 Basispunkte)	-1,2
Immobilien (- 10 %)	-2,5

Ein Fremdwährungsrisiko ist nur in geringem Umfang vorhanden, da Kapitalanlagen nahezu vollständig in Euro getätigt oder die Positionen abgesichert werden. Die internen Risikomanagementziele der Gesellschaft sehen vor, Währungs- und Konzentrationsrisiken aus Finanzinstrumenten gering zu halten.

Dem Risiko von Marktpreisveränderungen wird zur Sicherstellung aller gegenwärtigen und künftigen Zahlungsverpflichtungen auch durch den Einsatz standardisierter derivativer Instrumente begegnet. Der Einsatz strukturierter Produkte und sonstiger derivativer Finanzinstrumente erfolgt unter Berücksichtigung der in den internen Kapitalanlageleitlinien definierten Rahmenbedingungen.

#### ■ Kreditrisiko

Unter Kreditrisiko wird die Gefahr verstanden, dass ein Geschäftspartner seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann. Dieses Risiko kann sowohl aus dem Bereich Finanzanlagen als auch aus dem Versicherungsgeschäft resultieren.

Dem Kreditrisiko im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen begegnet die Gesellschaft durch sorgfältige Auswahl der

Schuldner bzw. Handelspartner. Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung des Rentenbestandes nach Ratingklassen:

<b>Ratingstruktur des Rentenbestandes nach Marktwerten</b>	
Investment-Grade (AAA-BBB)	19,3 %
Speculative-Grade (BB-B)	0,0 %
Default-Risk (CCC-D)	0,0 %
Ohne Rating (Non rated)	80,7 %

Ausstehende Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern mit mehr als 90 Tagen zurückliegendem Fälligkeitszeitpunkt bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von 1 294 Tsd €. Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen lag in den letzten drei Jahren bei 5,0 %.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von 4 467 Tsd €. Davon entfallen auf Rückversicherer mit einem Rating von AA+ 251 Tsd €, mit einem Rating von AA- 3 274 Tsd €, mit einem Rating von A+ 309 Tsd €, mit einem Rating von A 228 Tsd €, mit einem Rating von A- 226 Tsd € und mit einem Rating von BBB 44 Tsd €. Gegenüber Rückversicherern, denen kein Rating zugewiesen wurde, bestand eine Forderung in Höhe von 135 Tsd €. Zur Verminderung des Ausfallrisikos aus Rückversicherungsforderungen schließt die Gesellschaft ausschließlich Verträge mit Rückversicherungsunternehmen, die eine gute Bonität aufweisen.

#### ■ Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko bezeichnet das Risiko, das sich dadurch ergibt, dass das Unternehmen einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken einget, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotenzial haben.

Um diesem Risiko in der Kapitalanlage zu begegnen, werden die intern festgelegten Streuungsvorgaben regelmäßig auf Einhaltung überprüft.

#### ■ Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass die Bayerische Beamten Versicherung AG ihre Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit aufgrund fehlender liquider Mittel nicht erfüllen kann. Eine kurzfristige (monatliche) sowie mittelfristige (jährliche) Liquiditätsplanung stellen sicher, dass die Gesellschaft jederzeit ihren Verpflichtungen nachkommen kann.

#### ■ Operationelles Risiko

Das Risiko tritt im Zusammenhang mit betrieblichen Systemen und Prozessen auf und umfasst alle betrieblichen Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen sowie durch externe Einflüsse entstehen können. Die regelmäßige Erfassung des Risikos erfolgt im Rahmen der Risikoberichterstattung.

Da insbesondere das Eintreten technischer Risiken einen erheblichen Einfluss auf die IT-Systeme und damit auf die Geschäftsprozesse der Bayerische Beamten Versicherung AG hätte, kommt dem Management dieser Risiken eine bedeutende Rolle zu. Durch die Auslagerung der gesamten IT an ein Konzernunternehmen hat die Bayerische Beamten Versicherung AG auch das Management dieses Risikos ausgelagert. Diesbezüglich hat der Dienstleister durch eine Back-up-Lösung über einen weiteren, externen Dienstleister für die zentralen Systeme sowie die Client-Server-Systeme sichergestellt, dass im Falle eines Software- oder Hardwareversagens der

Geschäftsbetrieb der Bayerische Beamten Versicherung AG fortgeführt werden kann und Datenverluste vermieden werden.

Durch das interne Kontrollsystem wird dem operationellen Risiko aus Prozessfehlentwicklungen, menschlichem Versagen und dolosen Handlungen auf verschiedenen Ebenen innerhalb der Bayerische Beamten Versicherung AG entgegengewirkt. Das interne Kontrollsystem unterliegt einer regelmäßigen Prüfung durch die Interne Revision im Rahmen der Einzelprüfungen der Fachbereiche.

Die Entwicklung der Bayerische Beamten Versicherung AG wird auch durch rechtliche Einflussfaktoren beeinflusst. Im Einzelnen kann es sich dabei um gesetzliche, steuerliche und aufsichtsrechtliche Änderungen sowie um vertragliche Vereinbarungen handeln. Die Gesellschaft überwacht diese Änderungen laufend und prüft die Auswirkungen auf das Geschäftsmodell und die Produkte, um gegebenenfalls notwendige Anpassungen vorzunehmen.

#### ■ Strategisches Risiko

Das strategische Risiko resultiert im Wesentlichen aus Fehleinschätzungen von Marktentwicklungen, einem veränderten Geschäftsumfeld oder einer mangelhaften Umsetzung der Unternehmensstrategie. Die Bayerische Beamten Versicherung AG beobachtet daher fortlaufend das Geschäftsumfeld sowie die ökonomischen und politischen Rahmenbedingungen, um mögliche Veränderungen frühzeitig identifizieren und deren Auswirkungen auf die Geschäftsstrategie analysieren zu können.

#### ■ Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist jenes Risiko, das aus einem Ansehensverlust der Bayerische Beamten Versicherung AG bei Anspruchsberechtigten, Kunden, Geschäftspartnern oder der Öffentlichkeit erwächst. Insgesamt besteht für die Gesellschaft die grundsätzliche Gefahr, dass aufgrund negativer Pressemeldungen

Vermittler die Zusammenarbeit mit der Bayerische Beamten Versicherung AG einstellen bzw. dass Kunden ihre Verträge kündigen.

Die Beobachtung des Reputationsrisikos erfolgt durch entsprechende konzernweite Prozesse.

#### ■ Quantifizierung der gesamten Risikosituation

Die Bayerische Beamten Versicherung AG erwartet, dass sie die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen per 31.12.2019 nach Solvabilität II mit ökonomischen Eigenmitteln deutlich überdecken wird.

Die Gesellschaft sah sich während des gesamten Geschäftsjahres stets in der Lage, die eingegangenen Verpflichtungen gegenüber ihren Kunden erfüllen zu können und die Interessen der Versicherungsnehmer zu wahren. Der Fortbestand der Bayerische Beamten Versicherung AG war zu keiner Zeit gefährdet.

Darüber hinaus sind aus heutiger Sicht keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Bayerische Beamten Versicherung AG gefährden oder die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft nachhaltig beeinträchtigen könnten.

#### ■ Auswirkungen von Corona

Das neuartige Coronavirus, das sich seit Jahresanfang 2020 weltweit verbreitet, hat nach aktueller Einschätzung keine materielle Auswirkung auf die Risikosituation der Bayerischen. Die weitere Entwicklung wird jedoch genau beobachtet, um die Situation jederzeit neu zu bewerten und gegebenenfalls Maßnahmen einleiten zu können.

Der Einfluss der hohen Volatilität an den Finanzmärkten und vor allem der starken Kursrückgänge an den Aktienmärkten ist überschaubar, da die Aktienbestände bereits im Vorjahr nahezu vollständig abgebaut wurden. Im versicherungstechnischen Bereich werden nur geringe Auswirkungen auf die Schaden-

quoten erwartet. Um den operativen Betrieb des Unternehmens aufrecht zu erhalten und die Mitarbeitenden zu schützen, wurde ein Krisenstab eingerichtet. Zudem wurde eine Reihe von Notfallmaßnahmen umgesetzt, die laufend überprüft werden. Hierzu zählt zum Beispiel die Möglichkeit im Home Office zu arbeiten, was bereits von einem Großteil der Mitarbeitenden genutzt wird, der Einsatz moderner Tools, die eine möglichst effiziente digitale Zusammenarbeit ermöglichen oder auch eine Softwarelösung zur Nutzung elektronischer Unterschriften. Seit Anfang des Jahres wurden auch die Investitionen in virtuelle Beratungstools noch weiter ausgebaut. Beispielsweise steht allen Vertriebspartnern das digitale Beratungstool Flexperto zur Verfügung. Zudem haben Vertriebspartner die Möglichkeit, Anträge digital und mit elektronischer Unterschrift einzureichen.

## Chancenbericht

Das Geschäftsjahr 2019 stand ganz unter dem Eindruck des 2018 auferlegten Transformationsprogramms „die Bayerische goes Amazon“, bei dem es um die vollständige Ausrichtung und Fokussierung der Bayerischen auf den Endkunden geht. Unter Berücksichtigung unserer 2018 entwickelten Vision und den gemeinsamen Leitsätzen der Zusammenarbeit (DNA der Bayerischen) wurden 2019 sieben Teilprojekte aufgesetzt, die sich unter anderem mit den Themen Geschäftsmodellentwicklung, Markenkonzept, Vertriebsstrategie, Organisationsentwicklung, Kundenwertermittlung und operativer Exzellenz beschäftigten.

Hier wurden auch schon in 2019 eine Reihe sehr erfreulicher Fortschritte erzielt. Im Rahmen der Geschäftsmodellentwicklung wurden Ideen für die definierte Kernzielgruppe der Bayerischen „Einfamilienhausbewohner“ erarbeitet. Diese und weitere Ideen werden ab 2020 in einem neu gegründeten Innovation Lab weiterentwickelt. Zusätzlich werden die

gewonnen Erkenntnisse und Arbeitsweisen aus der Geschäftsmodellentwicklung auf andere Ideen ausgeweitet sowie im Haus weiter etabliert. Operativ wurden unter Einsatz von Six Sigma in der Arbeitsgruppe „Top Versicherungsbetrieb“ im laufenden Betrieb Prozessverbesserungen durchgeführt. Dadurch ist es gelungen trotz deutlichem Geschäftsanstieg, steigenden Kundenzahlen und damit einhergehenden Geschäftsvorfällen stabile Servicelevel herzustellen und in vielen Bereichen sogar Rückstände abzubauen. Im Bereich Vertriebsstrategie geht es vor allem um die Erarbeitung eines modernen Geschäftsmodelles bezüglich der Produkte, Dienstleistungen und Vertriebskanäle. Einen wesentlichen Einfluss hatte 2019 auch das Teilprojekt „Organisationsentwicklung“. Neben der Überprüfung der Organisationsstruktur wurde dabei vor allem vermehrt in die Mitarbeiter- und Führungskräfteentwicklung hinsichtlich agiler Formen der Zusammenarbeit und der Flexibilität für Veränderungen investiert.

Im Jahr 2020 wird das Projekt „die Bayerische goes Amazon“ fortgeführt mit dem neuen Teilprojekt „Kunden-Touchpoints“, bei dem die Digitalisierung an der Kundenschnittstelle, das zentrale Zusammenführen von Kundendaten und die Verfügbarkeit auf übergreifenden Plattformen und Touchpoints im Vordergrund stehen. In enger Verbindung hierzu wird in 2020 auch der Kundenmanager mit Vertragsverwaltung-, Online-Abschluss- und Self-Servicefunktionen für den Endkunden eingeführt. Ein besonderer Schwerpunkt wird noch intensiver auf der übergreifenden Kundenorientierung im Innen- und Außendienst liegen.

Die Bayerische Beamten Versicherung AG erwartet auch für 2020 eine positive Geschäftsentwicklung, vor allem in den bestehenden Kompositversicherungen wie der Krankenzusatz-, Privathaftpflicht- und Hausratversicherung, und möchte hier weitere Marktanteile hinzugewinnen. Eine Vorausset-

zung hierfür wird weiterhin die Digitalisierung der bestehenden Produkte sein sowie die Überprüfung der bestehenden Produkte auf Onlinefähigkeit, Einfachheit und Verständlichkeit. Darüber hinaus spielen neue Konzepte und Kooperationsmöglichkeiten in den Lebenswelten „Mobilität“, „Wohnen“ und „Gesundheit“ eine wichtige Rolle mit Ausrichtung auf neue Kundenbedürfnisse wie die Entwicklung von flexiblen On-Demand-Absicherungen.

Eine weitere Produktneuheit wird zum Ende des 1. Quartals 2020 die Einführung einer 4. Variante unseres Zahntarifes. Diese soll neben den bisherigen Prestige-Leistungen weitere Präventions- und Leistungserweiterungen enthalten. Zusätzlich wird der Fokus auf die weitere Etablierung der nachhaltigen Sachversicherungslösungen der pangaea-life, die sich speziell an die Ansprüche nachhaltig denkender Kundengruppen richtet, gelegt. Zur Erweiterung der Produktpalette soll 2020 ein Konzept für eine nachhaltige Gebäudeversicherung entwickelt und vertrieben werden.

Als Basis für die Entwicklung neuer Produkte sowie innovativer Services und Dienstleistungen hat die Bayerische Beamten Versicherung AG bereits damit begonnen, ein neues Bestandsführungssystem einzuführen, was auch im Jahr 2020 eine der Kernaufgaben der Versicherungsgesellschaft sein wird. Ziel ist es dabei, die technischen Voraussetzungen für zukünftige Prozesse zu schaffen, die maschinelle Verarbeitung von standardisierten Vorgängen auszubauen sowie dem Kunden mehr Steuerungsmöglichkeiten im Antrags- und Leistungsprozess zu gewähren. Seit Januar 2020 wird die Sparte Krankenzusatzversicherung als erstes Produkt über das neue System geführt. Erwartet wird dabei eine deutliche Steigerung der Produktivität und Verbesserung des Kundenservices.

## Prognosebericht

Die Bayerische Beamten Versicherung AG erwartet für das Geschäftsjahr 2020 weiterhin eine erfreuliche Entwicklung des Neugeschäfts in den Sachsparten. Dies liegt vor allem am prognostizierten starken Wachstum des Neugeschäfts durch den Onlinevertrieb des Zahnzusatztarifes. Aufgrund dessen geht die Gesellschaft auch im Jahr 2020 weiterhin von einem marktüberdurchschnittlichen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge aus.

Positive Auswirkungen werden in Bezug auf die Geschäftsjahresschadenquote durch Bestandsveränderung und von einer Prämien-erhöhung in der KFZ-Sparte erwartet. Die Bayerische Beamten Versicherung AG geht daher von einem Rückgang der Geschäftsjahresschadenquote nach Rückversicherung in 2020 im Vergleich zum Berichtsjahr aus. In Bezug auf die Kostenquote erwartet die Gesellschaft einen geringfügigen Anstieg verglichen zum Geschäftsjahr 2019.

Durch die oben beschriebenen Effekte erwartet die Bayerische Beamten Versicherung AG für das Geschäftsjahr 2020 bei der Combined Ratio ein ähnliches Niveau wie für das Jahr 2019 und ein leicht negatives versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung.

Nachdem sich die Nettoverzinsung der Bayerischen Beamten Versicherung AG im Geschäftsjahr 2019 wieder stabilisieren konnte, wird für das Jahr 2020 aufgrund von positiven Sondereffekten eine deutliche Steigerung prognostiziert.

Unter Berücksichtigung der absehbaren Zuführung zur Schwankungsrückstellung geht die Bayerische Beamten Versicherung AG von einem Bilanzgewinn im Geschäftsjahr 2020 aus, der aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages innerhalb des Konzerns abgeführt wird. Das Eigenkapital der Gesellschaft wird sich somit im laufenden Geschäftsjahr nicht verändern.

Von einer signifikanten Veränderung der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage ist für das kommende Geschäftsjahr nicht auszugehen.

Somit sieht sich die Gesellschaft gut aufgestellt, die Herausforderungen in 2020 zu meistern und die positive Entwicklung der letzten Geschäftsjahre fortzusetzen.

Die rasche Ausbreitung des Coronavirus führt zu einem Rückgang des Wirtschaftswachstums in Deutschland und zu volatilen Kapitalmärkten. Aktuell sind keine Anzeichen erkennbar, die zu einer wesentlichen Verschlechterung der Schadenquoten führen.

Je nach Umfang und Schwere der Ausbreitung des Virus sowie den zur Eindämmung des Virus ergriffenen Maßnahmen könnte dies das Versicherungsgeschäft hinsichtlich des Neugeschäfts negativ beeinflussen. Auch hier wurden bereits Maßnahmen, wie Investitionen in virtuelle Beratungstools, ergriffen. Sollte die Corona-Krise länger anhalten, können Neugeschäftsrückgänge gegenüber 2019, das durch ein außerordentliches Beitragswachstum gekennzeichnet war, nicht ausgeschlossen werden.

Angesichts der ergriffenen Maßnahmen und aufgrund der hohen Bewertungsreserven, insbesondere auch bei den Immobilien sowie des geringen Investments in Aktien gehen wir nicht von einer wesentlichen Verschlechterung des prognostizierten Jahresergebnisses und des versicherungstechnischen Ergebnisses aus. Aufgrund der extrem dynamischen Entwicklung und der aktuell bestehenden hohen Unsicherheit, kann die Auswirkung von Corona zum heutigen Tag jedoch nicht abschließend beurteilt werden.

Die Aussagen zu zukünftigen Entwicklungen beruhen auf Einschätzungen, Prognosen und Planungen. Insofern sind die Aussagen mit Unsicherheit behaftet und müssen so nicht eintreten. Die Gesellschaft übernimmt für diese Aussagen keine Haftung.

# Versicherungszweige und Versicherungsarten

## Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

### ■ Nicht substitutive Krankenversicherung

selbständige Einzel-Krankheitskostenversicherung (stationär)  
sonstige selbständige Einzel-Teilversicherung

### ■ Allgemeine Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr  
Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr  
Kraftfahrtunfallversicherung  
übrige Allgemeine Unfallversicherung

### ■ Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung)  
Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung  
Umwelt-Haftpflichtversicherung  
übrige Haftpflichtversicherung

### ■ Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung  
Fahrzeugvollversicherung  
Fahrzeugteilversicherung  
übrige Kraftfahrtversicherung

### ■ Luftfahrtversicherung

Luftfahrzeug-Kaskoversicherung

### ■ Feuerversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung  
landwirtschaftliche Feuerversicherung  
sonstige Feuerversicherung

### ■ Kompakt-Versicherung

### ■ Rechtsschutzversicherung

Rechtsschutzversicherung nach ARB

### ■ Einbruchdiebstahl und Raub-Versicherung

### ■ Leitungswasser-Versicherung

### ■ Glasversicherung

### ■ Sturmversicherung

### ■ Verbundene Hausratversicherung

### ■ Verbundene Wohngebäudeversicherung

### ■ Technische Versicherungen

Maschinenversicherung  
Elektronikversicherung

### ■ Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung  
Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung  
sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung

### ■ Beistandsleistungsverversicherung

Schutzbriefversicherung

### ■ Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Luftfahrt-Haftpflichtversicherung (einschließlich der Luftfrachtführer-Haftpflichtversicherung)

### ■ Sonstige Schadenversicherung

sonstige Sachschadenversicherung  
sonstige Vermögensschadenversicherung  
übrige sonstige Schadenversicherung

## In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

### ■ Luftfahrtversicherung

Luftfahrzeug-Kaskoversicherung  
übrige Luftfahrtversicherung

### ■ Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Luftfahrt-Haftpflichtversicherung (einschließlich der Luftfrachtführer-Haftpflichtversicherung)

### ■ Allgemeine Unfallversicherung

Luftfahrtunfallversicherung

# Bilanz

zum 31. Dezember 2019

## Aktiva

				2019 €	Vorjahr €
<b>A. Kapitalanlagen</b>					
<b>I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>					
				15 565 036,51	15 609 320,61
<b>II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		7 769 301,32			7 439 591,32
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		19 030 001,00			14 950 001,00
3. Beteiligungen		55 261 841,72			28 398 711,12
			82 061 144,04		50 788 303,44
<b>III. Sonstige Kapitalanlagen</b>					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		28 756 673,33			62 167 091,33
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		1 462 500,00			3 868 500,00
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		22 124 361,56			11 202 004,08
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	2 000 000,00				2 000 000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	15 970 000,00				7 000 000,00
c) übrige Ausleihungen	2 000 000,00				2 999 455,69
		19 970 000,00			11 999 455,69
			72 313 534,89		89 237 051,10
				<b>169 939 715,44</b>	<b>155 634 675,15</b>

				2019 €	Vorjahr €
<b>B. Forderungen</b>					
<b>I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:</b>					
Versicherungsnehmer			5 713 980,83		5 089 551,06
<b>II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft</b>			4 466 631,65		3 411 300,68
<b>III. Sonstige Forderungen</b>			<u>11 017 157,57</u>		<u>10 736 821,20</u>
davon an verbundene Unternehmen: € 7 736 260,10; im Vorjahr € 8 501 594,84					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: € 428 416,88; im Vorjahr € 461 736,02					
				<b>21 197 770,05</b>	<b>19 237 672,94</b>
<b>C. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
<b>I. Sachanlagen und Vorräte</b>			200 808,32		206 510,91
<b>II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand</b>			314 261,72		721 743,33
<b>III. Andere Vermögensgegenstände</b>			<u>10 669,73</u>		<u>14 476,85</u>
				<b>525 739,77</b>	<b>942 731,09</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
<b>I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten</b>			554 266,07		607 349,17
<b>II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<u>15 083,02</u>		<u>13 782,12</u>
				<b>569 349,09</b>	<b>621 131,29</b>
<b>E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>				<b>277 708,67</b>	<b>186 050,10</b>
<b>Summe der Aktiva</b>				<b>192 510 283,02</b>	<b>176 622 260,57</b>

# Passiva

			2019 €	Vorjahr €
<b>A. Eigenkapital</b>				
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		6 135 502,57		6 135 502,57
<b>II. Kapitalrücklage</b>		16 532 612,75		16 532 612,75
<b>III. Gewinnrücklagen</b>				
1. gesetzliche Rücklage	511 291,88			511 291,88
2. andere Gewinnrücklagen	10 150 000,00			10 150 000,00
		10 661 291,88		10 661 291,88
			<b>33 329 407,20</b>	<b>33 329 407,20</b>
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
<b>I. Beitragsüberträge</b>				
1. Bruttobetrag	20 593 227,32			17 748 945,36
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	665 678,95			363 690,96
		19 927 548,37		17 385 254,40
<b>II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle</b>				
1. Bruttobetrag	126 093 834,23			124 465 497,64
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	41 828 210,68			40 454 424,23
		84 265 623,55		84 011 073,41
<b>III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen</b>		30 357 476,00		25 081 237,00
<b>IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
1. Bruttobetrag	554 339,06			530 372,53
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	125 173,50			113 993,75
		429 165,56		416 378,78
			<b>134 979 813,48</b>	<b>126 893 943,59</b>

			2019 €	Vorjahr €
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
<b>I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>		8 096 459,00		7 490 603,00
<b>II. Sonstige Rückstellungen</b>		<u>1 006 146,05</u>	<b>9 102 605,05</b>	<u>733 753,96</u> <b>8 224 356,96</b>
<b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			<b>1 688 017,00</b>	<b>507 291,99</b>
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>				
<b>I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:</b>				
Versicherungsnehmern		1 885 979,91		2 518 918,52
<b>II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft</b>		613 195,44		710 264,89
<b>III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>		37 948,18		0,00
<b>IV. Sonstige Verbindlichkeiten</b>		<u>10 869 165,45</u>		<u>4 433 845,26</u>
davon:				
aus Steuern: € 2 259 163,20; im Vorjahr € 1 908 378,83				
im Rahmen der sozialen Sicherheit:				
€ 0,00; im Vorjahr € 245,21				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
€ 6 068 619,67; im Vorjahr € 836 917,09				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: € 255 492,06;				
im Vorjahr € 307 747,78			<b>13 406 288,98</b>	<b>7 663 028,67</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<b>4 151,31</b>	<b>4 232,16</b>
<b>Summe der Passiva</b>			<b>192 510 283,02</b>	<b>176 622 260,57</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341 f und § 341 g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

München, den 6. März 2020

Der Verantwortliche Aktuar  
Christian Veit

# Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

			2019 €	Vorjahr €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
<b>1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	156 040 847,05			135 510 498,55
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>- 34 603 285,89</u>	121 437 561,16		<u>- 26 764 827,99</u>
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 2 844 281,96			- 2 230 472,04
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>301 987,99</u>			<u>- 810 306,38</u>
		<u>- 2 542 293,97</u>	<b>118 895 267,19</b>	<b>105 704 892,14</b>
<b>2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung</b>				
			<b>168 101,42</b>	<b>168 174,52</b>
<b>3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung</b>				
			<b>91 693,86</b>	<b>75 095,59</b>
<b>4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	99 276 059,30			83 302 463,21
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>- 22 284 864,45</u>	76 991 194,85		<u>- 16 420 244,67</u>
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				66 882 218,54
aa) Bruttobetrag	1 628 336,59			1 979 380,84
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>- 1 373 786,45</u>			<u>1 410 652,39</u>
		<u>254 550,14</u>	<b>77 245 744,99</b>	<b>70 272 251,77</b>
<b>5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen</b>				
Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			<b>- 12 786,78</b>	<b>- 27 948,40</b>
<b>6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung</b>				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		57 430 845,98		49 672 598,20
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>13 065 518,14</u>		<u>11 663 597,91</u>
			<b>44 365 327,84</b>	<b>38 009 000,29</b>
<b>7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung</b>				
			<b>869 656,36</b>	<b>714 868,66</b>
<b>8. Zwischensumme</b>				
			<b>- 3 338 453,50</b>	<b>- 3 075 906,87</b>
<b>9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen</b>				
			<b>- 5 276 239,00</b>	<b>- 3 498 663,00</b>
<b>10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>				
			<b>- 8 614 692,50</b>	<b>- 6 574 569,87</b>

				2019 €	Vorjahr €
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>					
<b>1. Erträge aus Kapitalanlagen</b>					
a) Erträge aus Beteiligungen davon: aus verbundenen Unternehmen € 295 032,32; im Vorjahr € 85 004,21		2 171 218,22			1 341 609,67
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen € 613 886,66; im Vorjahr € 432 958,32					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	556 804,04				534 057,96
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	3 988 438,24				3 472 163,08
		4 545 242,28			4 006 221,04
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1 074 203,76			2 035 297,78
			<b>7 790 664,26</b>		<b>7 383 128,49</b>
<b>2. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsauf- wendungen und sonstige Auf- wendungen für die Kapitalanlagen		1 055 075,67			939 415,34
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB: € 257 855,39; im Vorjahr € 2 248 007,73		358 090,68			2 348 626,77
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		623 769,78			1 576 252,26
			<b>2 036 936,13</b>		<b>4 864 294,37</b>
			<b>5 753 728,13</b>		<b>2 518 834,12</b>
<b>3. Technischer Zinsertrag</b>					
			<b>168 101,42</b>		<b>168 174,52</b>
				<b>5 585 626,71</b>	<b>2 350 659,60</b>
<b>4. Sonstige Erträge</b>					
davon gemäß § 277 Abs. 5 HGB: Währungsumrechnung € 0,00; im Vorjahr € 34 657,12			<b>140 412,54</b>		<b>178 484,73</b>
<b>5. Sonstige Aufwendungen</b>					
davon gemäß § 277 Abs. 5 HGB: Abzinsung € 230 630,74; im Vorjahr € 257 468,12 Währungsumrechnung € 0,17; im Vorjahr € 1 092,91			<b>4 151 986,31</b>		<b>3 838 364,73</b>
				<b>- 4 011 573,77</b>	<b>- 3 659 880,00</b>
<b>6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>					
				<b>- 7 040 639,56</b>	<b>- 7 883 790,27</b>
<b>7. Außerordentliche Aufwendungen (= außerordentliches Ergebnis)</b>					
				<b>59 502,00</b>	<b>59 502,00</b>
<b>8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>					
			<b>77 966,36</b>		<b>31 305,55</b>
<b>9. Sonstige Steuern</b>					
			<b>20 443,98</b>		<b>18 756,78</b>
				<b>98 410,34</b>	<b>50 062,33</b>
<b>10. Erträge aus Verlustübernahme</b>					
				<b>7 198 551,90</b>	<b>7 993 354,60</b>
<b>11. Jahresüberschuss</b>					
				<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

# Anhang

Die Gesellschaft hat Ihren Sitz in München. Registergericht der Gesellschaft ist das Amtsgericht München. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 41186 in das Handelsregister eingetragen.

Zwischen der Bayerische Beamten Versicherung AG und der BBV-Holding für Sachversicherungsunternehmen GmbH, die sämtliche Anteile an der Gesellschaft hält, besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Der Jahresabschluss der Bayerische Beamten Versicherung AG wird in den Konzernabschluss der Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G., der im Bundesanzeiger veröffentlicht wird, einbezogen.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 wurde nach den Bestimmungen der Satzung sowie nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des Aktiengesetzes, des Versicherungsaufsichtsgesetzes in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen in der jeweils gültigen Fassung aufgestellt.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sind zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, übrige Ausleihungen und andere Forderungen sind gemäß § 341 b Absatz 1 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten, abzüglich gegebenenfalls geleisteter Tilgungen und vorgenommener Abschreibungen, bewertet.

Ist bei Namensschuldverschreibungen der Nennbetrag höher oder niedriger als die Anschaffungskosten, werden diese gemäß § 341 c Absatz 1 HGB mit dem Nennbetrag angesetzt. Der Unterschiedsbetrag wird in den Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktiv- bzw. Passivseite der Bilanz aufgenommen und planmäßig entsprechend der Laufzeit aufgelöst. Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen sind gemäß § 341 c Absatz 3 HGB zu den Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die nicht dem Anlagevermögen zugeordnet sind, werden gemäß § 341 b Absatz 2 Satz 1 HGB nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Börsen- oder Marktwert zum Abschlussstichtag bewertet. Sind diese Kapitalanlagen dazu bestimmt, dem Geschäftsbetrieb

dauerhaft zu dienen, werden sie gemäß § 341 b Absatz 2 Satz 1 HGB in Verbindung mit § 253 Absatz 3 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bilanziert. Abschreibungen werden nur bei dauernder Wertminderung vorgenommen.

Vermögensgegenstände, die in früheren Jahren auf einen niedrigeren Marktwert bzw. beizulegenden Wert abgeschrieben wurden, werden gemäß § 253 Absatz 5 HGB zugeschrieben, wenn diese Vermögensgegenstände am Bilanzstichtag wieder einen höheren beizulegenden Wert haben und der Grund für die Abschreibung entfallen ist. Die Zuschreibung erfolgt bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen dienen („Deckungsvermögen“), werden mit diesen Schulden saldiert. Ein aktiver Überhang wird gesondert unter dem Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Der Zeitwert entspricht dem Wert des eingezahlten Kapitals zuzüglich kapitalisierter Zinsen. Der aktive Unterschiedsbetrag beträgt € 277 708,67. Das Deckungsvermögen vor Verrechnung beläuft sich auf € 451 657,67. Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens betragen € 451 657,67. Da der Zeitwert den Anschaffungskosten entspricht, beträgt der nach § 268 Absatz 8 Satz 3 HGB ausschüttungsgesperrte Betrag € 0,00.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und sonstige Forderungen werden zum Nennbetrag angesetzt. Die Forderungen sind gemäß ihrer Werthaltigkeit einzeln und pauschal wertberichtigt.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu den Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen.

Soweit der Jahresabschluss Posten enthält, denen Beträge zugrunde liegen, die auf fremde Währung lauten oder ursprünglich auf fremde Währungen lauteten, erfolgt die Währungsumrechnung mit dem Stichtagskurs.

Alle übrigen Aktivposten sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die Beitragsüberträge werden für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft für jeden Versicherungsvertrag zeitanteilig nach dem Bruchteilverfahren (1/360 System) unter Berücksichtigung der unterjährigen Zahlungsweisen und der unterjährigen Verträge berechnet. Der Anteil an den Beitragsüberträgen für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wird im Verhältnis der Brutto-Beitragsüberträge zu den gebuchten Brutto-Beiträgen, bezogen auf die Rückversicherungsbeiträge ermittelt.

Bei der Bemessung der Beitragsüberträge werden die Vorschriften der Aufsichtsbehörde und der Finanzverwaltung beachtet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einschließlich externer Schadenregulierungsaufwendungen wird für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft einzeln für jeden Schaden, der bis zum Abschlussstichtag eingetreten und gemeldet, aber noch nicht erledigt worden ist, nach der jeweils erkennbaren Sach- und Rechtslage ermittelt. Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft erfolgt die Reservierung nach Aufgabe des Vorversicherers.

Die Renten-Deckungsrückstellung wird einzeln nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung von § 341 f und § 341 g des HGB sowie der aufgrund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet. Die Spätschadenrückstellung wird mit den durchschnittlichen Erfahrungssätzen der letzten fünf Jahre sowie unter Berücksichtigung aktueller Verfahren berechnet. Die Rückstellung für interne Schadenregulierungsaufwendungen wird auf Basis des steuerlichen Erlasses unter Verwendung der tatsächlich bearbeiteten Schäden ermittelt.

Die Anteile der Rückversicherer ergeben sich aus den bestehenden Rückversicherungsverträgen.

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften des § 341 h Absatz 1 HGB und der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet.

Die in den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesenen Beträge sind wie folgt angesetzt: Die Stornorückstellung wird in mutmaßlicher Höhe für voraussichtlich

eintretendes Beitragsstorno wegen Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos gebildet. Für diese Rückstellungen werden die Anteile der Rückversicherer entsprechend den bestehenden Rückversicherungsverträgen ermittelt. Die Rückstellung für die Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft zur Verkehrshilfe e.V. ist nach den Angaben des Vereins für unerledigte Schadenfälle gebildet.

Die Pensionsrückstellung wurde nach den anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik unter Anwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G – ohne Berücksichtigung der Fluktuation – berechnet. Als Bewertungsmethode wurde die projected unit credit method (PUCM) gewählt.

Die Abzinsung erfolgte gemäß § 253 Absatz 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten 10 Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Zum Bewertungstermin betrug der zum Bilanztermin prognostizierte Zinssatz 2,71 %. Es wurde ein Rententrend von 1,70 % p.a. sowie ein Gehaltstrend von 2,00 % p.a. bei der Berechnung angesetzt.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Absatz 6 HGB zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 10 Geschäftsjahren und den vergangenen 7 Geschäftsjahren beträgt € 835 118,00 (im Vorjahr € 923 974,00). Der dabei verwendete durchschnittliche Zinssatz der letzten 7 Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren betrug 1,97 %.

Aufgrund des Übergangs auf die Bewertung gemäß BilMoG fand Artikel 67 Absatz 1 EGHGB Anwendung, d.h. der zum 1.1.2010 ermittelte Unterschiedsbetrag wird bis spätestens zum 31.12.2024 in jedem Geschäftsjahr mit mindestens einem Fünfzehntel aufwandswirksam erfasst. Der auf das Geschäftsjahr entfallende Anteil wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten „Außerordentliche Aufwendungen“ ausgewiesen. Die dadurch nicht in der Bilanz ausgewiesene Pensionsrückstellung beträgt € 297 498,00.

Die Rückstellung für Jubiläumsleistungen wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen – auf der Grundlage der um Fluktuation erweiterten Heubeck-Richttafeln 2018 G – ermittelt. Als Bewertungsmethode wurde die projected unit credit method (PUCM) angesetzt. Die Abzinsung erfolgte gemäß § 253 Absatz 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß RückAbzinsV veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten 7 Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Zum Bewertungsstichtag betrug dieser zum Bilanztermin prognostizierte Zinssatz 1,97 %. Bei der Berechnung wurde ein Gehaltstrend von 2,00 % p.a. angesetzt.

Die ausgewiesene Rückstellung für Altersteilzeit umfasst die nicht nach § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB zu verrechnenden Schulden für Altersteilzeitverpflichtungen und beträgt € 99 941,00. Der nach § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB zu verrechnende Anteil der Schulden wird unter dem Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen und beträgt vor Verrechnung € 173 949,00.

Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wird nach finanz- und versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Grundlage der Heubeck-Richttafeln 2018 G in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet. Bei der Berechnung wurde ein Gehaltstrend von 2,00 % p.a. angesetzt.

Die Abzinsung erfolgte gemäß § 253 Absatz 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß RückAbzinsV veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten 7 Jahre, der auf die entsprechende durchschnittliche Restlaufzeit der Verpflichtungen interpoliert wurde. Zum Bewertungstermin betrug dieser prognostizierte Zinssatz 0,63 %. Die Altersteilzeitverträge wurden als Vereinbarungen mit Abfindungscharakter eingestuft und dementsprechend bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und sonstige Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Alle übrigen Passivposten sind mit den Nominalwerten bzw. Erfüllungsbeträgen angesetzt.

# Angaben zur Bilanz

## Aktiva

Entwicklung der Kapitalanlagen A I. bis A III. im Geschäftsjahr 2019

	Bilanzwerte Vorjahr Tsd €	Zugänge Tsd €	Umbuchungen Tsd €
<b>A I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	<b>15 609</b>	56	0
<b>A II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7 439	340	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	14 950	4 530	0
3. Beteiligungen	28 399	25 467	4 544
<b>4. Summe A II.</b>	<b>50 788</b>	30 337	4 544
<b>A III. Sonstige Kapitalanlagen</b>			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	62 167	131 874	- 4 544
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3 869	0	0
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	11 202	11 000	0
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	2 000	0	0
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	7 000	9 970	0
c) übrige Ausleihungen	3 000	0	0
<b>5. Summe A III.</b>	<b>89 238</b>	152 844	- 4 544
<b>Insgesamt</b>	<b>155 635</b>	<b>183 237</b>	<b>0</b>

<b>Abgänge</b>	<b>Zuschreibungen</b>	<b>Abschreibungen</b>	<b>Bilanzwerte Geschäftsjahr</b>
<b>Tsd €</b>	<b>Tsd €</b>	<b>Tsd €</b>	<b>Tsd €</b>
0	0	100	<b>15 565</b>
10	0	0	<b>7 769</b>
450	0	0	<b>19 030</b>
2 897	0	251	<b>55 262</b>
3 357	0	251	<b>82 061</b>
160 734	0	7	<b>28 756</b>
2 406	0	0	<b>1 463</b>
78	0	0	<b>22 124</b>
0	0	0	<b>2 000</b>
1 000	0	0	<b>15 970</b>
1 000	0	0	<b>2 000</b>
165 218	0	7	<b>72 313</b>
<b>168 575</b>	<b>0</b>	<b>358</b>	<b>169 939</b>

## Ermittlung der Zeitwerte

Bilanzposten	Buchwert Tsd €	Zeitwert Tsd €	Saldo Tsd €
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15 565	22 008	6 443
Anteile an verbundenen Unternehmen	7 769	8 424	655
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	19 030	19 030	0
Beteiligungen	55 262	58 023	2 761
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	28 756	28 707	- 49
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 463	1 514	51
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	22 124	23 715	1 591
Sonstige Ausleihungen	19 970	20 710	740
<b>Gesamt</b>	<b>169 939</b>	<b>182 131</b>	<b>12 192</b>

Die Zeitwerte der Grundstücke wurden nach dem Ertragswertverfahren zum 31.12.2019 ermittelt. Für die zum Nennwert sowie für die gemäß § 341 c Absatz 3 HGB zu den Anschaffungskosten ausgewiesenen Kapitalanlagen erfolgt die Bewertung durch die Depotbank bzw. durch ein gesondertes Verfahren. Als Grundlage für die Kursberechnung dienen die Renditen auf Basis der Swap-Kurve und der Geldmarktsätze Euribor sowie die nach Marktsituation entsprechend angepassten Spreads.

Die Zeitwerte der übrigen zum Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen wurden mit dem Börsenkurs am Bilanzstichtag, mit dem Ertragswertverfahren bzw. mit dem Net Asset Value ermittelt.

Bei den Beteiligungen sind Einzelwerte mit Buchwerten von 7 355 Tsd € und Zeitwerten von 7 196 Tsd € enthalten. Auf eine Abschreibung wurde verzichtet, da der Unterschiedsbetrag wegen der Langfristigkeit der Investments in Private Equity bzw. Infrastruktur und erneuerbare Energien nicht dauerhaft ist.

Bei den Anteilen an Investmentvermögen, anderen festverzinslichen Wertpapieren und Namensschuldverschreibungen sind Papiere mit Buchwerten von 5 000 Tsd € und Zeitwerten von 4 950 Tsd € enthalten. Auf Abschreibungen wurde verzichtet, da nicht von einer dauernden Wertminderung ausgegangen wird.

Die sonstigen Ausleihungen weisen mit € 2 000 000,00 Namensgenussscheine aus.

# Passiva

## A. Eigenkapital

	€	€
I. Gezeichnetes Kapital		6 135 502,57
II. Kapitalrücklage		
Stand 31.12.2018	16 532 612,75	
Veränderung im Geschäftsjahr 2019	0,00	16 532 612,75
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage		511 291,88
2. andere Gewinnrücklagen		
Stand 31.12.2018	10 150 000,00	
Veränderung im Geschäftsjahr 2019	0,00	10 150 000,00
<b>Gesamtes Eigenkapital</b>		<b>33 329 407,20</b>

Das gezeichnete Kapital im Nennwert von 6,136 Millionen € verteilt sich auf 12 000 Namensaktien mit einem Nennwert von je € 511,29 (DM 1 000,00).

## B. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen – insgesamt

	2019 €	2018 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	36 510 131,96	33 056 325,46
davon: Unfallversicherung	32 313 074,83	31 257 811,86
Krankenversicherung	4 197 057,13	1 798 513,60
Haftpflichtversicherung	9 178 869,67	8 534 041,80
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	79 847 243,92	80 613 793,82
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	8 091 276,08	8 435 516,58
Feuer- und Sachversicherung	31 625 200,63	25 278 313,37
davon: Verbundene Hausratversicherung	5 912 660,62	6 159 854,61
Verbundene Gebäudeversicherung	24 688 721,47	18 373 176,57
Sonstige Versicherungen	12 346 154,35	11 908 061,50
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>177 598 876,61</b>	<b>167 826 052,53</b>

## B. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

### II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	2019 €	2018 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	31 953 330,52	29 301 814,34
davon: Unfallversicherung	28 578 827,52	27 830 406,34
Krankenversicherung	3 374 503,00	1 471 408,00
Haftpflichtversicherung	5 542 214,00	5 042 918,00
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	63 009 455,00	66 002 004,00
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	5 219 406,00	4 529 513,00
Feuer- und Sachversicherung	11 403 567,23	10 661 557,54
davon: Verbundene Hausratversicherung	2 717 056,00	3 047 152,00
Verbundene Gebäudeversicherung	8 096 000,00	7 255 580,00
Sonstige Versicherungen	8 965 861,48	8 927 690,76
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>126 093 834,23</b>	<b>124 465 497,64</b>

### III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	2019 €	2018 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	607 127,00	402 715,00
davon: Unfallversicherung	607 127,00	402 715,00
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	16 276 579,00	14 131 362,00
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	2 633 480,00	3 713 950,00
Feuer- und Sachversicherung	10 840 290,00	6 833 210,00
davon: Verbundene Gebäudeversicherung	10 840 290,00	6 833 210,00
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>30 357 476,00</b>	<b>25 081 237,00</b>

## C. Andere Rückstellungen

### II. Sonstige Rückstellungen

	€
Gehalts- und Urlaubsverpflichtungen	302 703,20
Kosten des Jahresabschlusses	157 000,00
Jubiläumsleistungen	128 619,00
Altersteilzeit	99 941,00
Sonstige	317 882,85
<b>Gesamt</b>	<b>1 006 146,05</b>

# Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

## I. Versicherungstechnische Rechnung

### Gebuchte Bruttobeiträge

	2019 €	2018 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	45 021 067,90	34 330 943,75
davon: Unfallversicherung	19 834 839,34	19 118 755,30
Krankenversicherung	25 186 228,56	15 212 188,45
Haftpflichtversicherung	12 855 227,02	11 780 573,90
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	27 904 159,71	27 002 604,79
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	19 609 368,32	18 833 514,07
Feuer- und Sachversicherung	33 155 210,06	27 049 889,25
davon: Verbundene Hausratversicherung	11 131 349,69	10 452 806,55
Verbundene Gebäudeversicherung	20 493 377,37	15 220 456,61
Sonstige Versicherungen	17 495 814,04	16 512 972,79
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>156 040 847,05</b>	<b>135 510 498,55</b>

### Verdiente Bruttobeiträge

	2019 €	2018 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	44 425 792,49	34 159 807,77
davon: Unfallversicherung	19 725 871,48	19 084 360,13
Krankenversicherung	24 699 921,01	15 075 447,64
Haftpflichtversicherung	12 707 475,15	11 299 011,92
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	27 834 825,36	26 968 418,14
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	19 579 165,75	18 806 048,86
Feuer- und Sachversicherung	31 555 610,85	25 652 849,18
davon: Verbundene Hausratversicherung	11 046 734,44	10 045 355,50
Verbundene Gebäudeversicherung	19 026 149,47	14 280 129,25
Sonstige Versicherungen	17 093 695,49	16 393 890,64
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>153 196 565,09</b>	<b>133 280 026,51</b>

## Verdiente Nettobeiträge

	2019 €	2018 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	28 256 799,41	23 010 464,55
davon: Unfallversicherung	18 126 496,98	17 584 697,68
Krankenversicherung	10 130 302,43	5 425 766,87
Haftpflichtversicherung	12 076 708,39	10 760 547,53
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	19 700 501,38	19 100 178,23
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	13 664 337,61	13 453 403,64
Feuer- und Sachversicherung	30 078 587,44	24 694 135,60
davon: Verbundene Hausratversicherung	10 829 619,64	9 883 112,50
Verbundene Gebäudeversicherung	17 837 981,58	13 531 105,02
Sonstige Versicherungen	15 118 332,96	14 686 162,59
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>118 895 267,19</b>	<b>105 704 892,14</b>

## Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

	2019 €	2018 €
Brutto-Rentendeckungsrückstellung	168 101,42	168 174,52
	<b>168 101,42</b>	<b>168 174,52</b>

Die Zinszuführung für die Brutto-Rentendeckungsrückstellung wird mit 0,9 Prozent aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes ermittelt.

## Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	2019 €	2018 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	27 767 477,73	17 758 375,61
davon: Unfallversicherung	9 650 945,55	8 919 435,11
Krankenversicherung	18 116 532,18	8 838 940,50
Haftpflichtversicherung	7 169 758,48	6 510 439,23
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	23 261 238,77	23 148 423,47
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	18 897 630,39	15 589 828,33
Feuer- und Sachversicherung	15 806 818,89	14 694 242,57
davon: Verbundene Hausratversicherung	3 940 230,57	4 685 059,91
Verbundene Gebäudeversicherung	10 924 415,62	9 457 988,92
Sonstige Versicherungen	8 001 471,63	7 580 534,84
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>100 904 395,89</b>	<b>85 281 844,05</b>

## Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2019 €	2018 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	21 982 517,69	18 628 792,97
davon: Unfallversicherung	7 567 604,40	7 026 634,59
Krankenversicherung	14 414 913,29	11 602 158,38
Haftpflichtversicherung	6 686 970,17	5 953 471,57
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	4 623 906,22	4 392 878,64
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	3 842 830,24	3 757 235,97
Feuer- und Sachversicherung	14 348 913,17	11 225 437,98
davon: Verbundene Hausratversicherung	4 872 699,64	4 556 401,72
Verbundene Gebäudeversicherung	8 795 169,94	6 100 182,70
Sonstige Versicherungen	5 945 708,49	5 714 781,07
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>57 430 845,98</b>	<b>49 672 598,20</b>

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betreffen mit € 23 955 226,77 Abschlussaufwendungen und mit € 33 475 619,21 Verwaltungsaufwendungen.

## Rückversicherungssaldo (- = zugunsten der Rückversicherer)

	2019 €	2018 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	5 330 138,89	3 580 785,13
davon: Unfallversicherung	677 066,19	- 278 732,20
Krankenversicherung	4 653 072,70	3 859 517,33
Haftpflichtversicherung	- 427 804,26	- 641 892,53
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	- 1 547 434,69	- 2 075 367,52
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	- 15 282,35	- 1 035 843,46
Feuer- und Sachversicherung	- 493 048,17	274 376,90
Sonstige Versicherungen	- 423 698,28	- 1 004 002,70
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>2 422 871,14</b>	<b>- 901 944,18</b>

Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.  
vor Schwankungsrückstellung

	2019 €	2018 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	88 191,91	1 404 862,43
davon: Unfallversicherung	3 272 625,92	2 918 674,93
Krankenversicherung	- 3 184 434,01	- 1 513 812,50
Haftpflichtversicherung	- 1 568 340,97	- 1 802 078,85
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	- 1 491 286,58	- 2 534 059,28
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	- 3 181 663,09	- 1 572 414,12
Feuer- und Sachversicherung	99 999,39	- 669 493,96
davon: Verbundene Hausratversicherung	1 545 954,46	487 888,88
Verbundene Gebäudeversicherung	- 1 537 597,59	- 1 387 763,30
Sonstige Versicherungen	2 714 645,84	2 097 276,91
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>- 3 338 453,50</b>	<b>- 3 075 906,87</b>

Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.

	2019 €	2018 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	- 116 220,09	1 216 253,43
davon: Unfallversicherung	3 068 213,92	2 730 065,93
Krankenversicherung	- 3 184 434,01	- 1 513 812,50
Haftpflichtversicherung	- 1 568 340,97	- 1 802 078,85
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	- 3 636 503,58	- 3 395 496,28
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	- 2 101 193,09	- 2 048 668,12
Feuer- und Sachversicherung	- 3 907 080,61	- 2 655 943,96
davon: Verbundene Hausratversicherung	1 545 954,46	835 729,88
Verbundene Gebäudeversicherung	- 5 544 677,59	- 3 722 054,30
Sonstige Versicherungen	2 714 645,84	2 111 363,91
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>- 8 614 692,50</b>	<b>- 6 574 569,87</b>

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter,  
Personal-Aufwendungen

	2019 Tsd €	2018 Tsd €
1. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	38 300	34 012
2. Löhne und Gehälter	4 939	4 471
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	793	725
4. Aufwendungen für Altersversorgung	1 193	1 422
<b>5. Aufwendungen insgesamt</b>	<b>45 225</b>	<b>40 630</b>

## II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

### Sonstige Aufwendungen

Dieser Posten umfasst unter anderem die Aufwendungen aus der Abzinsung der Rückstellungen für Altersteilzeit-, Pensions- und Jubiläumsverpflichtungen. Aufwendungen aus der Abzinsung der zu verrechnenden Altersteilzeitverpflichtung werden dabei mit den Erträgen aus dem Deckungsvermögen gemäß § 246 Absatz 2 Satz 2 Halbsatz 2 HGB saldiert. Die zu verrechnenden Aufwendungen aus der

Abzinsung der Altersteilzeitverpflichtung betragen € 1 086,00, die verrechneten Erträge aus dem Deckungsvermögen belaufen sich auf € 1 826,26.

### Außerordentliche Aufwendungen

Diese Position enthält mit € 59 502,00 den Zuführungsbetrag zu den Pensionsrückstellungen aufgrund des Wahlrechts gemäß Artikel 67 Absatz 1 Satz 1 EGHGB.

## Sonstige Angaben

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge  
im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

	2019	2018
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	194 217	160 632
davon: Unfallversicherung	107 403	105 946
Krankenversicherung	86 814	54 686
Haftpflichtversicherung	209 911	198 354
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	143 603	128 297
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	99 570	93 180
Feuer- und Sachversicherung	222 045	202 800
davon: Verbundene Hausratversicherung	130 765	125 437
Verbundene Gebäudeversicherung	58 685	46 631
Sonstige Versicherungen	74 690	71 436
<b>Gesamt</b>	<b>944 036</b>	<b>854 699</b>

Anzahl der Mitarbeitenden im Jahresdurchschnitt

	2019	2018
Innendienstangestellte	64	66
Auszubildende	7	8
	<b>71</b>	<b>74</b>

## Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil %	Eigenkapital €	Ergebnis €
Liegenschafts-Verwaltungs-OHG der Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G., München	1,47	8 331 537,41	- 797.650,70
LION UMBRELLA FUND I S.A., SICAV-RAIF, Senningerberg (Luxemburg) <sup>1)</sup>	5,00	149 474 413,93	6 851 922,81
asspario Versicherungsdienst AG, Bad Kreuznach <sup>2)</sup>	75,00	0,00	- 2.180.476,33
Bayerische Allgemeine Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH & Co.KG, München	100,00	6 770,58	- 3.229,42

<sup>1)</sup> Eigenkapital und Ergebnis beziehen sich auf den Stichtag 30.9.2019.

<sup>2)</sup> Eigenkapital und Ergebnis beziehen sich auf das Gj. 2018.

### Derivative Finanzinstrumente

Der Einsatz strukturierter Produkte und sonstiger derivativer Finanzinstrumente erfolgt im Rahmen der gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen bzw. innerbetrieblichen Vorgaben. Zerlegungspflichtige strukturierte Produkte wurden nicht erworben.

### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Als Mitglied des Vereins Verkehrsofferhilfe e.V. sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel im Rahmen unserer Quote zur Verfügung zu stellen.

Die Gesellschaft war bis zum 31.12.2003 Poolmitglied des Deutschen Luftpools und haftet bei der Abwicklung der Versicherungsfälle für etwaige Ausfälle einzelner Poolmitglieder im Rahmen der damaligen quotenmäßigen Beteiligung.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen zum Bilanzstichtag 46,5 Millionen € und betreffen mit 38,0 Millionen € noch nicht eingeforderte Einlagen bei Private Equity Beteiligungen und mit 8,5 Millionen € noch nicht abgerufene Darlehensbeträge. Davon entfallen 8,5 Millionen € auf verbundene Unternehmen.

## Abschlussprüfer

Für das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers wird auf die Anhangangaben im Konzernabschluss der Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G. verwiesen.

Zusätzlich zur Abschlussprüfung wurden für die Bayerische Beamten Versicherung AG bzw. für von dieser beherrschte Unternehmen folgende Leistungen erbracht: Prüfung der Solvabilitätsübersicht sowie Steuerberatungsleistungen und Sonstige Beratungsleistungen in Zusammenhang mit betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Fragestellungen.

## Bezüge des Vorstands sowie des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr € 361 200,00, die der früheren Mitglieder des Vorstands oder ihrer Hinterbliebenen € 230 647,40. Für die laufenden Pensionen und Anwartschaften für frühere Mitglieder des Vorstands sowie ihrer Hinterbliebenen wurde eine Rückstellung in Höhe von € 3 455 264,00 gebildet.

Die Vergütung des Aufsichtsrats betrug im Geschäftsjahr € 59 775,00.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind namentlich auf den Seiten 4 und 5 genannt.

## Nachtragsbericht

Die rapide Ausbreitung des Coronavirus und die daraus resultierende Beeinträchtigung der globalen Wirtschaft stellt einen Vorgang von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag dar. Bezüglich der damit verbundenen Implikationen für das Unternehmen verweisen wir auf die ergänzenden Erläuterungen im Lagebericht.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres 2019 sind nicht eingetreten.

München, den 23. März 2020

Der Vorstand

Martin Gräfer

Thomas Heigl

Dr. Herbert Schneidemann

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Bayerische Beamten Versicherung AG,  
München

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Bayerische Beamten Versicherung AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Bayerische Beamten Versicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht

haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### **Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle**

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“. Risikoangaben sind im Risikobericht des Lageberichts im Abschnitt „Versicherungstechnisches Risiko“ enthalten.

### **DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS**

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt EUR 126,1 Mio. Dies sind 65,5 % der Bilanzsumme. Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen auf. Die Rückstellung für bekannte und unbekannte

Versicherungsfälle betrifft einen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern sie hat unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle wird nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet wurden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt sind. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, dass diese nicht bzw. nicht in ausreichendem Umfang berücksichtigt werden.

### **UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG**

Bei der Prüfung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Kontrollen identifiziert, die auf die Vollständigkeit und Richtigkeit der vorzunehmenden Schätzungen abzielen, und diese auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns insbesondere davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die zeitnahe Erfassung und Bearbeitung von Versicherungsfällen und somit die korrekte Bewertung sichergestellt werden sollen, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnung der Gesellschaft zur Ermittlung der unbekanntem Spätschäden nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs, insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittlichen Schadenhöhen und Abwicklungsgeschwindigkeiten sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten, haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.

- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung für den Gesamtschadenaufwand mithilfe von statistischen Wahrscheinlichkeiten bestimmt und diese mit den Berechnungen der Gesellschaft verglichen.
- Das Reservierungsniveau zum Bilanzstichtag haben wir mit dem der Vorjahre verglichen.

#### UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Teilschadenrückstellung für bekannte und unbekanntem Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfallversicherungsgeschäfts sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

#### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die entsprechend gekennzeichnet im Lagebericht enthalten ist.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind

sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht

und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 10. April 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 8. Oktober 2019 vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1984 als Abschlussprüfer der Bayerische Beamten Versicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## Verantwortliche Wirtschaftsprüferin

Die für die Prüfung verantwortliche  
Wirtschaftsprüferin ist Stefanie Abt.

München, den 23. März 2020

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Abt

Wirtschaftsprüferin

Peschel

Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrats

Das Kundenverhalten auch in der Versicherungsbranche verändert sich durch die Möglichkeiten der digitalen Welt weiterhin kontinuierlich. Dabei wächst der Anspruch der Kunden hinsichtlich Transparenz, Kommunikationswegen sowie insbesondere der Verständlichkeit der gebotenen Lösungen weiter. Der Wettbewerb ist dabei nicht mehr nur durch konventionelle Versicherer, sondern zunehmend auch durch Dienstleister aus anderen Bereichen oder auch von Startups, die von Dritten mit erheblichen Investitionsbudgets ausgestattet werden, geprägt. Auch die Veränderungen hinsichtlich der Entwicklung im Bereich der privaten Mobilität, dem Trend zu Car-Sharing-Lösungen oder das Internet der Dinge und die damit verbundenen denkbaren Auswirkungen auf private Sachversicherungen sind für die Bayerische Beamten Versicherung AG (BA) wichtige, die Zukunft betreffende Themen. Weiterhin sind das Niedrigzinsumfeld sowie die sich abzeichnende Klimaveränderung für die BA von besonderer Bedeutung. Den sich daraus ergebenden Chancen, aber auch Herausforderungen stellt sich die BA durch eine Reihe strategischer Projekte, die unter dem Dach des Transformationsprogramms „die Bayerische goes Amazon“ gebündelt werden.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung während des Berichtszeitraums laufend überwacht und konstruktiv begleitet. Er hat sich durch detaillierte schriftliche und mündliche Berichte über die Entwicklung der Geschäfte, die Lage der Gesellschaft, die beabsichtigte Geschäftspolitik und Unternehmensplanung und über bedeutsame Geschäftsvorfälle sowie über die veränderten Marktanforderungen unterrichten lassen und die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung zustimmungsbedürftigen Vorgänge behandelt.

Es fanden insgesamt zwei Sitzungen des Aufsichtsrats und zusätzlich eine Strategiediskussionsrunde aller Aufsichtsräte der Versicherungsunternehmen des Konzerns statt. Der Aufsichtsrat nahm darüber hinaus an einer Inhouse-Weiterbildungsveranstaltung zum Thema „Rechnungslegung“ teil. Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde regelmäßig vom Vorsitzenden des Vorstands über wichtige Entwicklungen und anstehende Entscheidungen unterrichtet. Außerhalb der Sitzungen wurden vom Aufsichtsrat fünf Beschlüsse im schriftlichen Abstimmungsverfahren gefasst.

In seinen Sitzungen behandelte der Aufsichtsrat tiefgehend die Entwicklung der versicherungstechnischen Ergebnisse, der Kosten, der vertrieblichen Erfolge sowie die Inhalte des oben angesprochenen Transformationsprogramms. Darüber hinaus wurde die Kapitalanlagepolitik als auch die daraus erzielten Resultate vorgestellt und diskutiert. Ein wesentlicher Schwerpunkt der Beratungen bestand außerdem darin, die Evaluierung des Portfoliomanagements der Gesellschaft sowie die detaillierte Entwicklung der Eigenmittel und der Solvabilität und das Management der unternehmerischen Risiken ausführlich zu hinterfragen. Mit besonderem Fokus wurde auch die Umsetzung der Solvency II-Vorgaben sowie die damit verbundenen Aktivitäten begleitet. Sofern erforderlich, wurden Richtlinien aktualisiert und sofern diese der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, wurden diese durch den Aufsichtsrat verabschiedet.

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft wird in besonderem Maße durch die festgeschriebene Unternehmensstrategie definiert – in diesem Zusammenhang wurden die aktualisierte Geschäfts- und Risikostrategie diskutiert und verabschiedet. Ein weiterer Schwerpunkt der Sitzungen bestand darin, über die Prozess- und IT-Strategie des Unternehmens zu diskutieren. In diesem Zusammenhang wird der Vorstand vom Aufsichtsrat darin unterstützt,

die erforderlichen Investitionen in eine grundlegende Erneuerung der Bestands- und Schadenssysteme zu tätigen.

Die rasche Ausbreitung des Coronavirus und die damit einhergehende Beeinträchtigung der Wirtschaft stellt auch die Versicherungsbranche vor neue Herausforderungen. Der Aufsichtsrat hat sich über die Auswirkungen auf die Geschäfts- und Risikostrategie und die durch die Geschäftsführung ergriffenen Maßnahmen berichten lassen.

Zusätzlich wurde dem Aufsichtsrat durch den Vorsitzenden des Prüfungs- und Strategieausschusses der Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G., über die in dessen Sitzungen besprochenen, den Konzern übergeordnet betreffenden Themen berichtet.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. An der Bilanzsitzung hat entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen der Abschlussprüfer teilgenommen. Er hat die vorgenommenen Prüfungshandlungen und -schwerpunkte erläutert und den Jahresabschluss kommentiert. Die Berichte des Abschlussprüfers wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern ausgehändigt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung voll-

umfänglich an. Im Rahmen seiner Überwachungstätigkeit sind ihm keine Risiken bekannt geworden, denen nicht im Jahresabschluss ausreichend Rechnung getragen worden ist. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019, der damit festgestellt ist.

Das Jahr 2019 ist vor dem Hintergrund des umfassenden Sanierungsprogramms der vergangenen Jahre für die Gesellschaft in Bezug auf die definierten Wachstumsziele insgesamt weitestgehend erfreulich verlaufen. Das negative Jahresergebnis ist unter anderem den deutlich über dem Marktdurchschnitt liegenden Wachstumsraten sowie der weiteren Zuführung zur Schwankungsreserve geschuldet. Auf die nicht zufriedenstellende versicherungstechnische Entwicklung im Bereich der KFZ-Versicherung hat die Gesellschaft noch im Geschäftsjahr angemessen reagiert. Insgesamt wurde der eingeschlagene Kurs erfolgreich weitergeführt und die Bayerische Beamten Versicherung AG kann sich auch hinsichtlich den durch Solvency II definierten Anforderungen positiv positionieren. Es ist zu erwarten, dass die Gesellschaft auch in 2020 den erfolgreichen Wachstumskurs weiterführen wird und aufgrund der in 2019 umgesetzten Maßnahmen sich auch hinsichtlich des Gesamtergebnisses deutlich verbessern wird.

Wir danken allen Mitarbeitenden, unseren Vertriebspartnern und dem Vorstand für die geleistete Arbeit und bringen unsere besondere Anerkennung zum Ausdruck.

München, den 31. März 2020

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Alexander Hemmelrath  
Vorsitzender

© Alle Fotos: die Bayerische

Verantwortlich: Wolfgang Zdral,  
Unternehmenskommunikation, die Bayerische

Konzeption: OE Marketing, die Bayerische

Layout und Satz: CDN Media, München,  
[www.cdnmedia.de](http://www.cdnmedia.de)

Druck: Emergion Media GmbH, Bad Endorf